

Niederschrift



Gremium: **50. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses**
Sitzungsdatum: **Montag, den 17.03.2014**
Sitzungsort: **Landratsamt Augsburg, Großer Sitzungssaal 184, 1. Stock**
Beginn: 14:35 Uhr Ende: 15:46 Uhr

Landrat Sailer eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzende / Vorsitzender:

Martin Sailer

Mitglieder:

Manfred Buhl
Renate Durner entschuldigt
Annemarie Finkel
Sabine Grünwald
Sabine Höchtl-Scheel
Peter Högg
Gabriele Huber
Karl Heinz Jahn
Alexander Kolb
Paul Reisbacher
Dr. Max Stumböck
Carolina Trautner
Bernhard Walter
Frank Weiher

Verwaltung:

Armin Falkenhein
Michael Püschel
Frank Schwindling zu TOP 11

Weitere Anwesende:

Marvin Fogelstaller, Helen-Keller-Schule Dinkelscherben (zu TOP 1)

Schriftführerin:

Ulla Berger

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Helen-Keller-Schule Dinkelscherben;
Sanierung Sporthalle Schulverband Dinkelscherben
und Erweiterung mit Mensa
Vorlage: 14/0058
2. Franziskussschule Gersthofen;
Raumbedarf für i-Hort und Ganztagsangebote
Vorlage: 14/0059
3. Kunstpreis 2014
Vorlage: 14/0060
4. Verschiedenes
5. Wünsche und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

6. Realschule Bobingen - Sporthalle;
Vereinbarung zur Sanierung Hallenboden
Vorlage: 14/0061
7. Leonhard-Wagner-Schulen Schwabmünchen - Mensa;
Vereinbarung mit Schulverband
Vorlage: 14/0062
8. Realschule Königsbrunn;
Anmietung Räume Mittelschule
Vorlage: 14/0063
9. Ruheraum Leonhard-Wagner-Gymnasium Schwabmünchen
Vorlage: 14/0064
10. Einheitliches Orientierungssystem an Schulen (EOS);
Empfehlung an Bau-, Umwelt- und Energieausschuss zur Umsetzung
Vorlage: 14/0065
11. Bericht über den Stand der Schulbauvorhaben des Landkreises Augsburg
12. Verschiedenes
13. Wünsche und Anfragen

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 Helen-Keller-Schule Dinkelscherben;
Sanierung Sporthalle Schulverband Dinkelscherben
und Erweiterung mit Mensa
Vorlage: 14/0058**

Anlagen: Schreiben Schulverband Dinkelscherben vom 24.2.14
Schulkonzept Mittagsverpflegung, Helen-Keller-Schule, 15.5.2013

Sachverhalt:

Der Schulverband Dinkelscherben plant die Generalsanierung der bestehenden 3-fach Sporthalle sowie den Einbau eines Mensabereiches mit Verteilerküche. Erste Planentwürfe wurden mit dem Kreisbaumeister, der Schulverwaltung und der Schulleitung der Helen-Keller-Schule abgestimmt. Sie haben aber noch keine Baugenehmigungsreife. Ziel des Schulverbandes ist es, für sein o.g. Vorhaben bis spätestens Ende August 2014 einen entsprechenden Förderantrag bei der Regierung von Schwaben zu stellen.

Der Schulverband Dinkelscherben bat den Landkreis mit Schreiben vom 24.02.2014 (Anlage 1) um Mitfinanzierung bei den Investitionskosten, weil die Helen-Keller-Schule Dinkelscherben die Halle intensiv nutzt. Grundlage dafür ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Schulverband Dinkelscherben und dem Landkreis Augsburg aus dem Jahre 1972. Demnach hat der Landkreis 1/3 der Gesamtkosten der Halle ohne Grundstücksanteil finanziert und seither anteilig der qm-Zahlen der Nutzfläche Förderschule und qm-Anteile der Volksschule die Betriebskosten getragen.

Voraussichtlich wird der Landkreis aufgrund der unterschiedlichen Fördersätze, die für die beiden Kommunen gelten, einen separaten Förderantrag für seinen Investitionskostenanteil bei der Regierung von Schwaben stellen müssen.

Die Größe der förderfähigen Halle richtet sich nach der Anzahl der Sportklassen. Bei Grund- und Sonderschulen entspricht laut SchulbauV die Zahl der Sportklassen der Zahl der Schulklassen. Bei allen übrigen Schulen entspricht die Zahl der Sportklassen der um 25% erhöhten Zahl der Schulklassen.

Sportklassenanzahl im Schulzentrum Dinkelscherben zum Schuljahr 2014/2015:

Die Grundschule Dinkelscherben hat 9 Klassen, die Mittelschule 7 Klassen und die Helen-Keller-Schule 16 Klassen, davon 9 in der Grundschulstufe.

Grundschule Dinkelscherben: (9x1,00)	9 Sportklassen
Mittelschule Dinkelscherben: (7x1,25)	9 Sportklassen
Helen-Keller-Schule GS-Stufe: (9x1,00)	9 Sportklassen
Helen-Keller-Schule MS-Stufe: (7x1,25)	9 Sportklassen
Summe:	36 Sportklassen

Damit wäre die erforderliche Anzahl Sportklassen für eine 3-fach-Turnhalle erreicht, deren Mindestsportklassenanzahl 30 beträgt. Darüber hinaus würde die Montessorischule vor Ort ebenfalls Bedarf haben. Inwieweit dies einen förderfähigen Bedarf im Sinne von anrechenbaren Sportklassen darstellt, wird vom Schulverband Dinkelscherben geklärt.

Neben der Sanierung der Sporthalle ist als weitere Investition der Einbau einer Küche inkl. Aufenthaltsbereich geplant.

Grundlage der Planung sind derzeit 156 Kinder der Helen-Keller-Schule und 50 der Mittelschule/Grundschule, die das Mittagessen, insbesondere aufgrund von Ganztagsangeboten, regelmäßig einnehmen. Die Küche soll als Verteilerküche geplant werden, die weniger Anschlüsse und Geräte erfordert als eine Vor-Ort-Küche und damit kostengünstiger ist. Die Schulleitung der Helen-Keller-Schule Dinkelscherben hat bereits ein Konzept zur Mensanutzung vorgelegt (Anlage 2).

Die Mittelschule erwägt, diesen Raum auch für die Hausaufgabenbetreuung nutzen wollen. Darüber hinaus soll dieser Vorraum/Mensa auch für Veranstaltungen der Sportvereine oder ähnlichem in den Sporthallen nutzbar sein (siehe die Lösung in der Sporthalle bei der Realschule in Bobingen).

Für die Finanzierung beider Vorhaben (Sanierung und Einbau Mensa) und deren Nutzung sind neue Vereinbarungen zu treffen, die die aus dem Jahr 1972 bestehenden ablösen.

Finanzielle Auswirkungen:			
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		Veranschlagung im laufenden Haushaltsjahr:	
		<input type="checkbox"/> im Verw.HH: HhSt.	<input type="checkbox"/> im Verm.HH: HhSt.
		€	€
Gesamtkosten der Maßnahme/n (Beschaffungs-/Herstellungskosten):	Jährliche Folgekosten/Folgelasten: <input type="checkbox"/> keine	Gesamtfinanzierung Eigenanteil:	Gesamtfinanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge etc.):
€	€	€	€

Bemerkungen:

Herr Falkenhein erläutert den Sachverhalt.

Herr Fogelstaller teilt mit, die Helen-Keller-Schule befinde sich im Umbruch weg von der Halbtags- hin zur Ganztagschule. Die Akzeptanz, ein Kind den ganzen Tag in einer Schule unterzubringen, sei anfänglich nicht vorhanden gewesen. Ab dem nächsten Schuljahr habe die Helen-Keller-Schule nun aber 6 Ganztagsklassen, zwei Gruppen in der offenen Ganztagschule und eine Gruppe im i-Hort. Immer mehr Eltern würden anfragen, ob es eine Möglichkeit für die Betreuung ihres Kindes an der Helen-Keller-Schule gebe. Dies mache die Helen-Keller-Schule gerne, weil die Schüler immer mehr Erziehung brauchen, so Herr Fogelstaller. Er sei deshalb ein Befürworter der Ganztagschule. Ganztagschule heiße auch, dass man eine Räumlichkeit aufweisen müsse, in der die Schüler essen können. Hierbei handle es sich um keine herkömmliche Mensa, sondern es stecke eine pädagogische Konzeption (Sitzordnung, Tischdienste usw.) dahinter. Die Errichtung einer Mensa würde die Helen-Keller-Schule in ihren Zielen daher stark unterstützen.

Auf Nachfrage von **Kreisrat Walter** macht **Herr Fogelstaller** weitere Ausführungen zur pädagogischen Konzeption. In der Helen-Keller-Schule seien Kinder, die von den Eltern kaum Strukturen mitbekommen. Unter anderen würden dazu Tischsitten, ein gemeinsames Essen, das gemeinsame Aufhören des Essens und das Abräumen gehören, wie es eigentlich in der

Familie sein sollte. Außerdem führe man Rituale ein, so z. B., dass man sich gemeinsam einen guten Appetit wünsche.

Kreisrat Dr. Stumböck teilt mit, er habe sich die Sache in seiner Eigenschaft als stellvertretender Schulverbandsvorsitzender angesehen. Man sei in regem Kontakt mit der Förderschule, die auch Außenklassen in Ustersbach habe. Er unterstütze dieses Anliegen und sei froh, dass Herr Falkenhein dies auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung genommen habe, um eine Grundsatzentscheidung fassen zu können.

Kreisrätin Finkel erachtet die Mensa als eine große Chance für die Schule, die man nutzen sollte. Sie bittet die Kolleginnen und Kollegen im Ausschuss deshalb um Zustimmung hierzu.

Kreisrat Reisbacher sieht dies ebenfalls so. Das kleine Einmaleins des Verhaltens, das hier gelehrt werden sollte, sei unheimlich wichtig. Hierauf könnten weitere Verhaltensschritte aufgebaut werden, weshalb auch seine Fraktion das Vorhaben ausdrücklich unterstütze.

Kreisrätin Grünwald führt bezüglich des gemeinsamen Essens an, das genau das gleiche Konzept dahinter stecke wie bei der nachher noch auf der Tagesordnung stehenden Mensa der Leonhard-Wagner-Schule Schwabmünchen. Es sei wichtig, dass die Kinder Strukturen erfahren, wie dies zuhause leider oftmals nicht mehr der Fall sei.

Kreisrat Walter stellt fest, in der Vorlage sei auch von einer Hausaufgabenbetreuung durch die Mittelschule die Rede. Er wolle wissen, ob dies schon konkret oder bisher nur eine Idee sei.

Herr Fogelstaller berichtet, dass die Räumlichkeit mehrere Nutzungsmöglichkeiten haben soll. Zum einen solle sie als Raum dienen, um Essen einzunehmen. Wenn das Essen vorbei sei, solle der Raum für die verschiedenen Gruppen der offenen Ganztagschule für Hausaufgaben zur Verfügung stehen. Wichtig für die Schüler sei oftmals ein Ortswechsel von der Schule in einen anderen Raum. Dann lasse sich vieles leichter bewältigen.

Beschluss:

1. Der Schul- und Kulturausschuss nimmt die Planungen des Schulverbandes Dinkelscherben zur Generalsanierung der 3-fach Sporthalle und den geplanten Einbau einer Mensa mit Verteilerküche zustimmend zur Kenntnis und stimmt grundsätzlich einer Beteiligung an den Investitionskosten (Sanierung Sporthalle + Einrichtung Mensa) zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt,
 - a) die zwischen dem Landkreis Augsburg und dem Schulverband Dinkelscherben bestehende Vereinbarung über die Sporthalle und die Aufteilung der Betriebskosten aus dem Jahr 1972 neu auf der Grundlage der neuen Planungen zu erstellen,
 - b) mit der Regierung von Schwaben als Fördergeber die Fördermodalitäten zu klären und
 - c) die erforderlichen Mittel für Haushalt 2015 anzumelden.
3. Dem Schul- und Kulturausschuss ist der ausgearbeitete neue Vereinbarungsentwurf zusammen mit den zugrundeliegenden Planungen zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0

**TOP 2 Franziskusschule Gersthofen;
Raumbedarf für i-Hort und Ganztagsangebote
Vorlage: 14/0059**

Anlage: Planungsvarianten Raumbedarf Franziskusschule

Sachverhalt:

In der Schul- und Kulturausschusssitzung vom 16.09.2013 (Vorlage 13/0252) wurde die Raumsituation an der Franziskusschule Gersthofen im Zuge der Veränderungen der Betreuungsangebote behandelt. Aufgrund der neuen Betreuungsangebote „I-Hort“ und des aufbauenden gebundenen Ganztagsklassenzuges rechnete die Schulleitung mit zusätzlichem Raumbedarf von mindestens 2 Räumen. Dazu käme noch der Bedarf, der im Rahmen der Mittagsverpflegung/-betreuung für Kinder der Grundschulstufe entsteht, weil die die Mensa des Paul-Klee-Gymnasiums insbesondere für die Schüler der Klassen 1-4 aufgrund des vorhandenen Mobiliars und der Ausgabeform (Selbstbedienung) nicht größen- bzw. altersgerecht sei.

Im Rahmen zweier Ortstermine, in der neben der Schulleitung auch die Schulverwaltung, die Bauverwaltung und die beteiligten Architekten mitwirkten, zeigten die Architekten Möglichkeiten auf, wie der von der Schulleitung formulierte Raumbedarf durch Umnutzung bestehender Räume bzw. durch bauliche Veränderungen im Bestand gedeckt werden kann.

Das bestehende Schülercafé, das grundsätzlich über die notwendige Infrastruktur wie Ausgabetheke und Herd etc. verfügt, könnte durch bauliche Maßnahmen räumlich vergrößert werden. Nachdem die Aufstellung von Containern zur Klassenraumgewinnung von allen Be-

teiligten aus Platz-, Kosten-, und schulorganisatorischen Gründen kritisch gesehen wurde, schloss sich die Schulleitung dem planerischen Entwurf der Architekten an, der die Deckung des zusätzlichen Raumbedarfs aufzeigt. Die jeweiligen Varianten sind als Anlage beigefügt, wobei die Variante 1 seitens der Bauverwaltung aus Kostengründen favorisiert wird.

Nach Umsetzung der vorgenannten baulichen Maßnahmen besteht – auch aus Sicht der Schulleitung – kein weiterer Raumbedarf.

Der Sachverhalt wird von **Herrn Falkenhein** dargelegt.

Kreisrätin Trautner erachtet es als sehr erfreulich, dass sich dies nun so ergeben hat. Es sei für die Schule in Gersthofen genauso wichtig, die Ganztagsangebote und den i-Hort zu schaffen.

TOP 3 Kunstpreis 2014 Vorlage: 14/0060
--

Anlagen: Ausschreibungskriterien Kunstpreis
 Übersicht Preisträger

Sachverhalt:

Der Kultur- und Schulausschuss hat 1989, zuletzt geändert am 31.03.2003, die Richtlinien für die Vergabe eines Kunstpreises auf dem Gebiet der Musik, der Darstellenden einschl. Bildenden Kunst und der Belletristik beschlossen. Seither erfolgten die Vergaben an die in der Anlage beigefügten Preisträger.

Zuletzt wurden folgende Kunstpreise vergeben:

2009 Musik

2010 Darstellende Kunst

2011 Belletristik

2012 Bildende Kunst (zweidimensional)

2013 Bildende Kunst (dreidimensional)

Die Verwaltung schlägt daher vor, den Kunstpreis 2014 wieder auf dem Gebiet der Musik zu vergeben.

Finanzielle Auswirkungen: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		Veranschlagung im laufenden Haushaltsjahr: <input type="checkbox"/> im Verw.HH: <input type="checkbox"/> im Verm.HH: HhSt. 3212.7180 HhSt. 6.000 € €	
Gesamtkosten der Maßnahme/n (Beschaffungs-/ Herstellungskosten): €	Jährliche Folgekosten/ Folgekosten: <input type="checkbox"/> keine €	Gesamtfinanzierung Eigenanteil: €	Gesamtfinanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge etc.): €

Bemerkungen:

Nach Darstellung des Sachverhalts durch **Herrn Falkenhein** möchte **Kreisrat Buhl** wissen, ob man sich schon Gedanken bezüglich der Jury gemacht hat.

Herr Falkenhein teilt mit, dies sei der Fall. Allerdings sei noch keine Festlegung erfolgt. Man werde versuchen, Personen zu finden, mit denen man gut zusammenarbeiten könne, die einen gewissen Überblick und Erfahrung haben und auch selbst nicht mehr für den Kunstpreis in Betracht kommen.

Landrat Sailer regt an, ein Mitglied der Familie Schmalhofer oder beispielsweise Herrn Scherer in die Jury zu berufen.

Beschluss:

Die Ausschreibung des Kunstpreises 2014 erfolgt für den Bereich der Musik entsprechend den beiliegenden Ausschreibungskriterien.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0

TOP 4 Verschiedenes

- keine Vorlagen -

TOP 5 Wünsche und Anfragen

Kreisrat Kolb erkundigt sich danach, ob es schon belastbare Zahlen zur FOS-Probeeinschreibung gibt.

Herr Falkenhein berichtet, dass noch keine belastbaren Zahlen vorliegen. Beim Ministerialbeauftragten, Herrn Maurer, habe man nachgefragt. Die Zahlen seien ans Kultusministerium gegangen. Nun warte Herr Maurer darauf, dass das Kultusministerium eine Zusammenstellung mache und eine Aussage zur Bewertung der Einschreibezahlen treffe. Er rechne damit, dass der Landkreis die Zahlen in ein bis zwei Wochen bekommen werde.

Kreisrat Kolb fragt nach, ob diese Zahlen dann den Kreisräten zugeschickt werden können.

Dies sichert **Landrat Sailer** zu. Man werde sich auch im Ausschuss damit beschäftigen müssen.

Kreisrätin Höchtl-Scheel teilt mit, dass die letzte Probeeinschreibung, bei der alle drei Standorte zur Disposition standen, unverbindlich gewesen sei. Dieses Mal sei die Probeeinschreibung verbindlich für diesen Herbst erfolgt. Die Schüler würden also an eine FOS kommen, für die sie sich anmelden, sollen sich aber gleichzeitig verbindlich noch für eine andere FOS anmelden.

Landrat Sailer führt an, man habe den Anspruch gehabt, möglichst in diesem Herbst zu starten. Wenn eine Schule in Bobingen errichtet werde, müsse jemand auch verbindlich sagen, dass er bereit sei, dort hinzugehen. Vor drei Jahren habe man nur eine Wertung hinsichtlich der Priorität der drei Standorte vorgenommen.

Kreisrätin Höchtl-Scheel vermutet, dass sich dadurch unter Umständen die Einschreibezahlen verändert haben

Kreisrat Buhl erklärt, er habe zwei Informationen bekommen. Zum einen seien die Zahlen noch geringer als in den letzten beiden Jahren. Zum anderen hätten sich von 100 % der Interessenten in Königsbrunn 2/3 für Augsburg entschieden, weil die Verkehrsanbindung nach Bobingen einfach zu schlecht sei.

Landrat Sailer bemerkt dazu, er werde jetzt keine Zahlen interpretieren, die er noch nicht kenne.

Kreisrat Kolb teilt mit, es hätten viele bei der Einschreibung zurückgezogen, weil sie das Wort verbindlich gestört habe.

Landrat Sailer meint, dass man diese Frage dem Ministerialbeauftragten stellen sollte, wenn dieser die Zahlen im Ausschuss präsentiere.

50. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses 17.03.2014